



Die Macht der Gedanken

Mit einem Nagel in der Hand,
steht ein Mann vor einer Wand.
Er denkt, ich geh' in's Nachbarhaus
und leih' mir einen Hammer aus.
Doch bevor er Nachbars Hilfe genießt, denkt er,
der hat mich gestern kaum begrüßt,
vielleicht hat er was gegen mich?
Der denkt so wie so nur an sich!
Dabei hab' ich ihm nicht's getan,
er fängt immer zu streiten an.
Jeder braucht irgendwann einen Hammer im Leben,
ich würde ihm meinen Hammer sicher gleich geben.

Immer noch steht der Mann an der Wand
und hält einen Nagel in seiner Hand.
Die bösen Gedanken werden immer schlimmer
und der Hammer für den Nagel fehlt noch immer.

Unser Mann geht nun zum Nachbarhaus,
klingelt – und der Nachbar kommt freundlich heraus,
fragt: „Kann ich Ihnen behilflich sein?
Sie sind ja doch zu allem allein“

Unser Mann hört nicht was der Nachbar sagt,
denn er ist von der Macht der Gedanken geplagt.
Die bösen Gedanken machen sich nun Luft
und unser Mann schreit, behalten sie ihren Hammer, sie Schuft!

Darum: Achte auf deine Gedanken,
denn sie bestimmen dein Wesen,
über Weisheit können wir viel in den Sprüchen Salomos lesen..

Helga Schmitt